



# Pastorale Schwerpunkte Initiationssakramente

«Taufe, Firmung,  
Eucharistie differenziert,  
altersspezifisch und  
als gesamtpastorale  
Aufgabe gestalten.»

## Einleitung

«Mit der Vorbereitung und Feier der Sakramente der Gotteserfahrung dienen.»<sup>1</sup>  
Die Sakramentenkatechese steht immer vor der Aufgabe, Lernprozesse des Glaubens<sup>2</sup> dem Alter entsprechend zu gestalten.

Taufe, Firmung und Erstkommunion sind keine isolierten Feiern, sondern Teil der Gesamtpastoral. Deshalb werden Mütter und Väter, Patinnen und Paten, Angehörige verschiedener Generationen, Freiwillige sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die vielfältigen Wege der Sakramentenpastoral einbezogen. Bei der Vorbereitung auf die Initiationssakramente wird an vielen Orten auf bewährte Konzepte und volkskirchliche Traditionen zurückgegriffen. Das verdient Anerkennung.

Im Leitbild «Katechese im Kulturwandel», im Lehrplan «LeRuKa» der DOK, in «Klarheit Hilfsmittel zu Themen der kirchlichen Jugendarbeit» wird darauf hingewiesen, dass die Hinführung zu den Sa-

kramenten eine differenzierte Pastoral erfordert, die den immer unterschiedlicher und ungleichzeitiger werdenden Lebens- und Gestaltungsgeschichten gerecht wird.

Bei der Weiterentwicklung des Schwerpunkts verweisen wir gerne auch auf die kantonalen Fachstellen Religionspädagogik, welche bei diesen Prozessen beratend zur Seite stehen.

---

<sup>1</sup> Den Glauben ins Spiel bringen, Pastoraler Entwicklungsplan Bistum Basel, Seite 21

<sup>2</sup> Vgl. Pastoraler Schwerpunkt Glaubenskommunikation

# Thesen/Fokussierungen

## Taufe, Firmung, Eucharistie

... **S**ind als eigenständige Sakramente in die entsprechenden pastoralen Konzepte einzubetten: Taufe als Teil der Familienpastoral; Firmung in der Schnittmenge zwischen Katechese/Religionsunterricht und kirchlicher Jugendarbeit; Kommunion als Teil der Katechese/des Religionsunterrichts.

**W**erden zunehmend auch im Erwachsenenalter empfangen. Das erfordert katechumenale Wege, die in überregionaler Zusammenarbeit anzustreben sind.

**S**ind geprägt von vielfältigen Erwartungen hinsichtlich Vorbereitung und Gestaltung. Die Ansprüche sind Ausdruck der veränderten und vielfältigen Lebenssituationen der Menschen in ihren Beziehungen.<sup>3</sup>

**b**ieten die Chance, Räume zu öffnen für die Erfahrung des Göttlichen.

**k**önnen Zugänge öffnen auch für andere Sakramente.

**m**achen unterschiedliche Lernorte des Glaubens erfahrbar. Eine Landkarte der Glaubensorte und -formen kann dies veranschaulichen, auf Verengungen hinweisen, Klarheit schaffen und mithelfen, Visionen zu entwickeln.

**S**ind in den Lebens- und Glaubenserfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund vielfältig konnotiert. Die Wertschätzung dieser Vielfalt ist eine Bereicherung bei der Gestaltung der Initiations sakramente.

**e**rfordern in der Vorbereitung und Gestaltung einen Blickwechsel in

der bewussten Zusammenarbeit mit anderssprachigen Missionen

**e**rfordern Konzepte, die zielgruppenorientiert und partizipativ – teilweise katechumenale – Prozesse anstossen. Pastoralräume und auch die Zusammenarbeit über den Pastoralraum hinaus eröffnen einen geeigneten Rahmen dafür. Neue Netzwerke können wachsen und neue Räume des Glaubens sich öffnen.



Bistum Basel  
Diocèse de Bâle

<sup>3</sup> Siehe Schwerpunkt «Glaubenskommunikation Erwachsener»